

Aus dem vorliegenden Regest ergibt sich jedoch die überraschende, ja befremdende Tatsache, daß weder der Empfänger noch das Objekt des erwähnten Rechtsgeschäfts zum Herrschaftsbereich des deutschen Königs gehörte. Mit der Privilegierung des in Galiläa unweit von Nazareth gelegenen, kirchlich dem Patriarchen von Jerusalem und dem Bischof von Nazareth unterstellten Klosters auf dem Berge Thabor⁶⁸⁾, dem ein anderes, in der Nähe gelegenes Kloster offenbar übergeben wurde, greift Konrad nach modernen Vorstellungen zweifellos in eine Rechtssphäre ein, die ihm eigentlich verschlossen sein mußte. Der Vorgang ist freilich nicht singulär. Hans E. Mayer hat kürzlich solche Eingriffe abendländischer Herrscher im Heiligen Land, die die schwierige Frage nach der Rechtsfähigkeit eines mittelalterlichen Herrschers außerhalb seines Reiches aufwerfen, und insbesondere das Verhältnis des Heiligen Landes zum Kaiser untersucht und neben einem ersten Hinweis auf das verlorene Diplom Konrads III. vor allem die Urkunden des französischen und des englischen Königs in den Jahren 1190 bis 1192 besprochen⁶⁹⁾. Es scheint sich also hier nur um das früheste Beispiel einer längeren Reihe zu handeln.

Vor einer Erörterung des Inhalts und der Bedeutung des Diploms seien die formalen Elemente geprüft, soweit sie in das Regest eingegangen bzw. sich aus dessen Angaben rekonstruieren lassen. Daß es sich um Konrad III. handelt, und nicht etwa um den lateinischen König von Jerusalem gleichen Namens, den in der deutschen Geschichte als Konrad IV. bezeichneten Sohn Friedrichs II., der durch seine Mutter Isabella der Erbe des Kreuzfahrerstaates war, zeigen schon die ersten Wörter des Regests *baillé per regem Romanorum Chunradum*, eine der

⁶⁸⁾ Zur Erlöserabtei auf dem Thabor vgl. vor allem Victor Guérin, *Description géographique, historique et archéologique de la Palestine* 6: *Galilée* 1 (1880) S. 143—163; Ursmar Berlière, *Die alten Benediktinerklöster im Heiligen Land*, *Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienserorden* 9 (1888) S. 486—489; Reinhold Röhrich, *Syria sacra*, *Zs. des deutschen Palästinavereins* 10 (1887) S. 1—48 S. 39ff.; ders., *Studien zur mittelalterlichen Geographie und Topographie Syriens*, ebd. S. 195—345, hier S. 230—235; Barnabé Meistermann, *Le mont Thabor. Notices historiques et descriptives* (1900); Dom Gariador, *Les anciens monastères bénédictins en Terre Sainte* (1914) S. 73—83; D. Baldi, *Enchiridion locorum sanctorum* (1935) S. 398—427; Gustav Beyer, *Die Kreuzfahrergebiete Akko und Galiläa*, *Zs. des deutschen Palästinavereins* 67 (1944—1945) S. 216f.; F.-M. Abel, *Géographie de la Palestine* (31967) 1, 353—357; 2, 203ff.; Hans E. Mayer, *Bistümer, Klöster und Stifte im Königreich Jerusalem* (Schriften der MGH 26, 1977) S. 89ff.

⁶⁹⁾ Hans E. Mayer, *Kaiserrecht* (wie Anm. 4).